



Acht frischgebackene Pflegefachfrauen und ein Pflegefachmann erhielten am vergangenen Freitag am Robert-Koch-Krankenhaus (RKK) in Apolda ihre Zeugnisse. Bis auf eine Frau, die am Carolinenheim in Apolda ihre Ausbildung absolvierte, erlernten alle den Beruf am RKK.

Niels Seehase / Funke Medien Thüringen

Zwölf Jahre Bundeswehr, jetzt Pflegefachmann

Acht Frauen haben im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda ihre Zeugnisse als Pflegefachkräfte erhalten – und ein Mann. Warum er gleich zweifach herausstach.

Niels Seehase

Apolda. Marcel Schuchardt stach bei der Zeugnisübergabe am Robert-Koch-Krankenhaus (RKK) in Apolda heraus – und zwar gleich zweifach. Denn er war nicht nur der einzige frischgebackene Pflegefachmann, der am vergangenen Freitag neben acht neuen Pflegefachfrauen sein Zeugnis erhielt, sondern mit seinen 34 Jahren auch der mit Abstand älteste Absolvent.

Bevor er vor drei Jahren seine Pflegeausbildung begann, hatte er bereits zwölf Jahre als Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr hinter sich. Stationiert war er in Gotha,

wo er in einer Aufklärungseinheit diente. Dass er nun ausgebildete Pflegefachkraft ist, hat auch mit der Truppe zu tun. Im Rahmen von Amtshilfe hatte der Soldat in einem Pflegeheim ausgeholfen und sich gedacht: „Das kann ich mir für die Zukunft vorstellen.“

Für die Pflegeausbildung bewarb er sich in ganz Thüringen – und entschied sich schließlich für Apolda. „Das habe ich auf keinen Fall bereut“, sagte Marcel Schuchardt, der vor allem den familiären Umgang am RKK hervorhob. Gut fand er auch, dass die Berufsschule des Deutschen Erwachsenen-Bildungswerks (DEB) direkt vor Ort war.

Insgesamt haben 15 Frauen und Männer in diesem Jahr ihre Ausbildung am RKK abgeschlossen. Neben jenen, die nun im Krankenhausfoyer gefeiert wurden, zählen dazu noch weitere frischgebackene Pflegefachkräfte, die an Berufsschulen in Weimar gelernt und dort ihre Zeugnisse erhalten haben. Hinzu kommen ein Mann und eine Frau, die den Beruf des Medizinischen Technologen für Laboratoriumsanalytik erlernt haben, sowie eine neue Anästhesietechnische Assistentin und eine Operationstechnische Assistentin.

Die Absolventen würden jeden Tag dringend gebraucht, betonte

RKK-Geschäftsführer Uwe Koch vor der Zeugnisübergabe. Der Krankenhauschef, in dessen Haus derzeit 60 Auszubildende einen Beruf erlernen, freute sich, dass die Mehrzahl der neuen Fachkräfte im Unternehmen bleiben möchte.

Dazu zählt auch Kim Müller. Bei der feierlichen Zeugnisübergabe am vergangenen Freitag wurde die Absolventin besonders geehrt – für den besten Notendurchschnitt von 1,36. Marcel Schuchardt wiederum kann mit einem Schnitt von 1,6 das drittbeste Ergebnis vorweisen. Für ihn ist der Kontakt mit den Patienten das Besondere am Pflegeberuf. Er erfahre ihre Ge-

sichten und könne ihnen in Situationen helfen, in denen sie selbst nicht weiterkönnen. „Und wenn man früh zu ihnen ins Zimmer kommt, freuen sie sich, wenn sie einen sehen“, sagte der Pflegefachmann.

Nach dem erfolgreichen Abschluss zieht es ihn zunächst zurück in seine Heimat nach Straußfurt im Landkreis Sömmerda. Mithilfe des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr möchte er schauen, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es für ihn im Pflegebereich gibt. Vielleicht mache er auch sein Abitur nach und studiere, sagt er. „Aber das ist noch Zukunftsmusik.“